

Rosen und Tauben von Marathonis

Ob der Bräutigam angesteckt wird?

bec **GEORGS-MARIENHÜTTE.** Was tun, wenn bekannte und beliebte Sportler heiraten? Die gleichermaßen rührige wie erfolgreiche Laufgruppe des TV GMHütte musste nicht lange nachdenken, als die Trauung von **Petra Ahmann** näher rückte. Klar wurde als geheime Kommandosache gehandelt, was sich die Läufer ausgedacht hatten, als „ihre“ Petra vor den Traualtar in der Bad Iburger Schlosskirche trat und **Frank Nienbecker** das Ja-Wort gab (und umgekehrt). Mit einem Spalier - in Trainingsanzügen, versteht sich - mit Rosen standen rund 20 Lauffreunde vor dem Portal, als die sichtlich erstaunten Brautleute ins Freie traten. Damit nicht genug: **Renate Krämer** hatte drei Körbe mit Brieftauben besorgt, um mit den Brautleuten symbolträchtig die Tauben aufsteigen zu lassen. Dabei hatte die Braut einige Mühe, ihr Tier ruhig zu halten, bis auch der Letzte in der Gruppe eine Taube ausgehändigt bekommen hatte, ehe das Zeichen zum gemeinsamen Start erfolgte. Die Brautleute hatten sich schon etwas Besonderes gedacht, als **Martin Wessels**, **Wolfgang Machner** und **Anneliese Rethmann** während der Zeremonie in der Schlosskirche die Fahne des Traditionsvereins trugen. Die Braut ist

seit neun Jahren aktiv in der Laufgruppe des TVG und absolvierte vor sechs Jahren in Paris ihren ersten Marathon, dem sie weitere Langstreckenläufe folgen ließ. Ehemann Frank hielt sich bisher zurück, zählte mal zu Walkern und könnte sich nun anstecken lassen vom Laufspaß Marke TVG, in dem Machner und Wessels sowie **Martin Pohl** als Männer der ersten Stunde inzwischen fast 170 Gleichgesinnte an ihrer Seite haben. Klar, dass kräftig gelaufen und gewalkt wird - zuletzt auch in Berlin, wo Machner 1984 zum ersten und deshalb nun zum 22. Mal in Folge an den Start ging, was weltweit nur wenige für Berlin sagen können. Die Zeiten der Unentwegten, die sich unter fast 40 000 in der Hauptstadt mischten, bewegten sich zwischen fast genau drei Stunden von **Ansgar Hempfen** und **Jochen Pöling**, die sich zunächst um einige Laufkollegen und deren Verpflegung sowie Betreuung kümmerten, um sich erst später auf sich und ihre Zeiten zu konzentrieren, und viereinhalb Stunden. Das berühmte Berlin-Feeling spürten die GMHütter, die 4:30 Stunden und mehr brauchten, ebenso in der Gewissheit, 2007 wieder dabei zu sein. Dann auch mit dem jungen Brautpaar?

Merzener spendeten Trost

Fair-Play-Aktion

heu **LECHTINGEN.** Glück im Unglück hatte der Lechtinger Fußballer **Matthias Brand** beim Bezirksligaspiel in Merzen. Nach einem Zusammenprall, bei dem der 22-Jährige einen Tritt im Brustbereich erhielt und mit Atemnot zusammenbrach, musste zunächst eine schwere Verletzung befürchtet werden. Doch alle Beteiligten besannen sich schnell auf das Notwendige, leisteten Erste Hilfe und alarmierten den Rettungswagen. Die Gastgeber aus Merzen kümmerten sich vorbildlich um den Verletzten und betreuten den Sportstudenten bis zum Eintreffen der Sanitäter mit großer Fürsorge. Brand wurde in das Krankenhaus Anklam gebracht, wo die Diagnose Rippenbruch gestellt wurde. Der Patient erholte sich schnell und freute sich im Krankbett besonders über die netten Genesungswünsche aus Merzen: Im Namen der Mannschaft überreichten der Vereinsvorsitzende **Clemens Brinkmann** und Fußballobmann **Andreas Heimbrock** einen prächtigen Blumenstrauß. Mit ihrer Fair-Play-Aktion erwarben sich die Merzener viele Sympathien in Lechtingen - womit wieder einmal bewiesen wäre, dass Fußball mehr als Kampf um Tore und Punkte ist.

